

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 131.

Freitag den 12. Juni 1874.

(245—1)

Nr. 3686.

Ausschreibung

von kostenfreien Militärzöglingssplätzen im Militärcollegium zu St. Pölten und in der technischen Militärakademie zu Wien.

Mit Allerhöchster Ermächtigung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät werden auch für das nächste Schuljahr Söhne von Civilstaatsbeamten Allerhöchsten Ortes zur ausnahmsweisen Betheilung mit kostenfreien Militärzöglingssplätzen in dem Militärcollegium zu St. Pölten und in der technischen Militärakademie in Wien beantragt werden, sofern dies ohne Beeinträchtigung von Söhnen der Offiziere oder Militärbeamten zulässig erscheint und die Aspiranten den Aufnahmebedingungen vollkommen entsprechen.

Die Aspiranten für das Militärcollegium müssen die vierte Klasse eines Unter- oder eines Realgymnasiums absolviert und darüber empfehlende Zeugnisse erworben haben.

Ferner müssen die Aspiranten der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein und dürfen bis zum Beginne des nächsten Schuljahres das Lebensalter von höchstens 17 $\frac{1}{2}$ Jahren nicht überschritten haben.

Jeder Aspirant wird vor der definitiven Aufnahme in das Militärcollegium daselbst einer Vorprüfung aus den in dem Untergymnasium vorkommenden Gegenständen mit Ausnahme der griechischen Sprache unterzogen.

Aus dem Militärcollegium werden die Zöglinge nach befriedigend absolviertem zweijährigen Course in die neustädter Militärakademie überfetzt, aus welcher dieselben nach einem vierjährigen Course in das k. k. Heer als Offizier übertreten, wenn sie den bestehenden Vorschriften nach die Eignung sich hierzu erworben haben.

In der technischen Militärakademie besteht eine Artillerie- und eine Genieabtheilung mit je vier Jahrgängen.

Die Aspiranten für die eine oder für die andere dieser Abtheilungen müssen eine vollständige (6- oder 7klassige) Realschule absolviert, ebenfalls empfehlende Zeugnisse erworben haben, der deutschen Sprache vollkommen kundig sein, und dürfen das 19. Lebensjahr bis zum Beginne des nächsten Schuljahres nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben gleichfalls eine Aufnahmeprüfung in der Akademie selbst abzulegen, und zwar wird gefordert:

a) Deutsche Sprache. Zurechtigkeit im mündlichen Gedankenaustausche, um den deutschen Lehrvorträgen in der Akademie mit Verständnis folgen zu können, ferner einige Gewandtheit in schriftlicher Darstellung beschreibender und erzählender Aufsätze.

b) Französische Sprache. Einige Kenntnisse.

c) Mathematik. Kenntnis der Arithmetik und Algebra, einschließlich der Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten, der arithmetischen (höheren Ranges) und geometrischen Reihen, der Combinationslehre, dann der Planimetrie, Stereometrie, ebene und sphärische Trigonometrie.

d) Darstellende Geometrie. Ueber die Gerade und Ebene, einschließlich der Ebenen-Schnitte mit Prismen und Pyramiden, dann der Durchdringungen dieser Körper.

e) Physik. Allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper, Mechanik, Wellenlehre, Akustik, Optik, Wärme, Magnetismus und Electricität mit elementarmathematischer Begründung nach einem der Lehrbücher der Physik für Oberghymnasien oder Oberrealschulen.

f) Chemie. Geseze der chemischen Verbindungen, Atome, Moleküle, Werthigkeit der Atome und Radikale, Aequivalenz, Grundzüge der chemischen Theorie über die Constitution der Körper, Bedeutung der chemischen Symbole und Formeln, Vorkommen, Darstellung, Eigenschaften und Anwendung der für das praktische Leben wichtigen Elemente und Verbindungen der anorganischen und organischen Chemie.

g) Geographie. Gründliche Kenntnis der physikalischen und politischen Geographie von Europa, dann übersichtliche Darstellung der Orographie, Hydrographie und politische Einteilung der übrigen Welttheile.

h) Geschichte. Alterthum, Mittelalter und neuere Zeit bis einschließlich des Jahres 1849.

Diejenigen Aspiranten, welche der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind und sich ein gutes Maturitätszeugnis an einer Oberrealschule erworben haben, sind von der Aufnahmeprüfung befreit.

Nach gut absolviertem vierjährigen Course treten die Zöglinge als Offiziere in die Artillerie- oder Geniewaffe.

Für beide Anstalten müssen die Aspiranten auch die körperliche Eignung zur Aufnahme in die Militärerziehung besitzen.

Bewerber, welche ihre Studien mit Vorzug zurückgelegt haben, dann solche Aspiranten, bei denen die gestellten Bedingungen überhaupt erfüllt sind, deren Väter aber früher im Militär mit Auszeichnung oder zur Zufriedenheit gedient haben, werden für die fragliche Aufnahme besonders berücksichtigt.

Die Gesuche sind an das Reichs-Kriegsministerium zu richten und haben daselbst längstens bis 16. Juli d. J. einzulangen.

In denselben ist die Anstalt zu bezeichnen, wohin die Aufnahme des Aspiranten angestrebt wird. Bei den Bewerbern für die technische Akademie kommt überdies die Abtheilung (Artillerie- oder Genie-) anzugeben, wobei jedoch bemerkt wird, daß in jeder Abtheilung der Zöglingstand normiert ist, und die Bitten nur innerhalb der Grenzen desselben erfüllt werden können.

Bewerber, welche die Einteilung ausschließlich nur in eine der genannten Abtheilungen anstreben, haben dies in ihren Gesuchen ausdrücklich zu erwähnen, weil denselben dann nur nach Möglichkeit Rechnung getragen werden kann.

Als Beilagen kommen jedem Gesuche beizuschließen:

I. Bezüglich der Aspiranten:

- a) Der Geburtschein;
 - b) das Impfungszeugnis oder statt desselben die ärztliche Bestätigung über die vollzogene Impfung;
 - c) das von einem graduierten Militärarzte ausgestellte ärztliche Zeugnis über die körperliche Eignung zur Aufnahme in die Militärerziehung;
 - d) die Schulzeugnisse aus den absolvierten Gymnasial-, beziehungsweise Realklassen, einschließlich des Zeugnisses für das diesjährige erste Semester.
- Das letztbezeichnete Zeugnis muß jedenfalls beigebracht werden.

II. Bezüglich der Väter, respective der Väter der Aspiranten:

- a) Die behördliche Nachweisung der Militär- und sonstigen Staatsdienstleistung sowie der etwaigen besonderen Verdienste;
- b) die behördliche Bestätigung der Familien- und Vermögensverhältnisse der Bewerber.

Gleichzeitig wird auch bekannt gegeben, daß bei jenen Aspiranten, für welche die Aufnahme als Zahlzöglinge u. s. w. in die Militärakademie zu Wiener-Neustadt angestrebt wird, die Einteilung dahin — unter Aufrechterhaltung der bereits erwähnten, allgemein gültigen Modalitäten — von der Aufnahmeprüfung über die Gegenstände der absolvierten sechsten Klasse des Oberghymnasiums, in der Mathematik aber einschließlich der Gleichungen des zweiten Grades und der Progressionen abhängig, überdies noch einige Kenntnis der französischen Sprache erwünscht ist.

Wien, im Mai 1874.

Vom k. k. Reichs-Kriegsministerium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 131.

(1215—2)

Nr. 6747.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Andreas Korsch von Kerschdorf Nr. 31/37 gehörigen, gerichtlich auf 667 fl. 14 kr. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Steuerrechtsstands-Ausweise vom 10. Juli 1873 schuldigen 118 fl. 14 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juni,

die zweite auf den

21. Juli

und die dritte auf den

19. August 1874,

jedemal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um

oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Auktionsbedingungen, wonach insbesondere jeder Auktant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zu handlen der Auktationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurfeld, am 28. Dezember 1873.

(1169—2)

Nr. 2374.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Handelsbitta Josef G. Polat in Triest, durch Dr. Tonkli, gegen den Nachlaß des Anton Schmutz, Lederfabrikanten von Wippach, wegen schuldigen 2000 fl. 9 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Wippach tom. XV, pag. 14 und ad Premierstein tom. IV, pag. 272

vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2055 fl. 9 kr. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

20. Juni,

21. Juni und

22. August 1874,

jedemal vormittags um 9 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-Extracte und die Auktationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 13. Mai 1874.

(1290—2)

Nr. 4489.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 14. November 1873, Z. 9279, auf

den 19. Mai 1874 angeordneten zweiten Feilbietung der dem Anton Heršak von Prem gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, wird sohin zur dritten auf

den 19. Juni 1874,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordneten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 20ten Mai 1874.

(1256—3)

Nr. 2605.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht, daß nachdem zur zweiten Feilbietung der der Gemeinde Ubelstu gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald tom. II, fol. 1388 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, sohin zur dritten, auf den

16. Juni 1874,

früh 10 Uhr, hiergerichts angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

Senofetsch, am 16. Mai 1874.

(1285—1) Nr. 3414.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf die Edicte vom 7. Februar und 2. Mai 1874, Z. 1266 und 1770, bekannt gegeben, daß zu der auf den 27sten Mai 1874 angeordneten zweiten exec. Feilbietung des der Frau Anna Klemens gehörigen, sub Cons.-Nr. 155 am alten Markte in Laibach gelegenen Hauses kein Kauflustiger erschienen ist und daß nunmehr zur Vornahme der dritten auf den

1. Juli 1874

angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

Laibach, am 30. Mai 1874.

(1191—1) Nr. 2507.

Dritte exec. Feilbietung.

Die in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur, nom. hohen Aerss, gegen Jakob Madrach in Veltverb pcto. 61 fl. 84 kr. mit diegerichtlichem Bescheide vom 1. Februar 1874, Z. 492, auf den 4. Mai und 3. Juni 1874 anberaumten ersten zwei executiven Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 40, Rectf. 164 pag. 44 ad Gült Stangen wurden für abgehalten erklärt, und hat es bei der auf den

3. Juni 1874,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei anberaumten dritten exec. Feilbietung das Verbleiben.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 24sten April 1874.

(1264—2) Nr. 8813.

Aufforderung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. April 1874 mit Testament verstorbenen Herrn Martin Pajt, Pfarrers in Mariafeld, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 24. Juni 1874,

früh 9 Uhr, zu erscheinen oder aber bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens derselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. Mai 1874.

(1205—1) Nr. 1300.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Bojic von Salofe, durch Dr. Bratkovic, die executive Versteigerung der dem Matias Jovkar von Salofe gehörigen, gerichtlich auf 1161 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 107, folio 326 bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

4. Juli,

die zweite auf den

4. August

und die dritte auf den

4. September 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diegerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 17. März 1874.

(1189—1)

Nr. 1714.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kroslic von Unterschivniza die executive Versteigerung der dem Josef Rosina von Sebo gehörigen, gerichtlich auf 130 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 106 ad Herrschaft Slattenegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni,

die zweite auf den

30. Juli

und die dritte auf den

31. August 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diegerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 14ten April 1874.

(1234—1)

Nr. 2460.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 28. November 1873, Z. 19601, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Novak von Tlate die dritte exec. Versteigerung der dem Franz Evc von Sanide gehörigen, gerichtlich auf 585 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Sanitschhof sub Urb.-Nr. 5 vorfindenden Realität, pcto. 19 fl. 40 kr. im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungstagsatzung auf den

1. Juli 1874,

vormittags 9 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diegerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. März 1874.

(1276—1)

Nr. 1844.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Andreas, Josef, Johann und Math. Meglan, deren Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird den unbekannt wo befindlichen Andreas, Josef, Johann und Mathias Meglan, deren Erben und Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Meglan von Potislav Nr. 10 hiergerichts die Klage sub praes. 30. März 1874 auf Anerkennung der Verjährung des auf dessen Realität Rectf.-Nr. 178 ad Herrschaft Zobelsberg aus der Abhandlung vom 13. Oktober 1824 und aus dem Uebergabvertrage vom 26. Jänner 1828 pcto. 150 fl. C. M. sammt Anhang haftenden Pfandrecht eingbracht, worüber die Tagsatzung auf den

1. Juli 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der a. h. Verordnung vom 18. Oktober 1845 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn

Andreas Perjatel von Reifnitz als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 30ten April 1874.

(1300—1)

Nr. 3780.

Erinnerung

an Herrn Franz Lufan, Hausierer von Bregen, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Herrn Franz Lufan, Hausierer von Bregen, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Andreas Krifche von Nesselthal das Gesuch um Erinnerung des gerichtlichen Verbothes auf die bei Andreas und Agnes Lufan von Bregen ausstehenden, auf deren Realität Rectf.-Nr. 1489 ad Herrschaft Gottschee sichergestellte gegenwärtige Erbsentfertigungsforderung pcto. 273 fl. sammt Anhang eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Stebl, Hof- und Gerichtsadvocat in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Franz Lufan wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 3. Mai 1874.

(1167—3)

Nr. 2157.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Peruci von Mariathal, durch Dr. Rozar von Wippach gegen Franz Trost von Pöbbreg Nr. 38 wegen aus dem Vergleiche vom 19. Juni 1868, Z. 3032, schuldigen 55 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach, tom. XI, pag. 108, 111, 114 und 117 und Grundbuchs-Nr. 142 ad Leutenburg vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1895 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungstagsatzungen auf den

20. Juni,

21. Juli und

22. August 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 2ten Mai 1874.

(1257—2)

Nr. 2810.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird im Nachhange zu dem diegerichtlichen Edicte vom 25. März 1874, Zahl 1581, hiemit bekannt gemacht:

Es werde, da zu der ersten auf den 27. Mai 1874 angeordnet gewesenen Feilbietung die dem Martin Ferfila von Senadole gehörige Realität sub Urb.-Nr. 281 1/2 ad Herrschaft Senofetsch nicht an Mann gebracht wurde, sohin zur zweiten, auf den

27. Juni 1874,

früh 10 Uhr, hiergerichts angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 29. Mai 1874.

(1140—2)

Nr. 1966.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Anton Anzels von Glina gegen Lukas Bole von Rače die mit dem Bescheide vom 11. Oktober 1873, Z. 7421, auf den 24. Februar 1874 angeordnete exec. dritte Feilbietung der dem Lukas Bole gehörigen Realität Urb.-Nr. 255 ad Adelsberg pcto. 67 fl. c. s. c. mit Vertheilung des Ortes, der Stunde und dem vorigen Anhang auf den

24. Juni 1874

übertragen worden ist

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. Februar 1874.

(1177—3)

Nr. 2239.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Josef Hodevar von Kleinschütz gegen Thomas Pavlin in Krude die mit dem Bescheide vom 10. Jänner 1874, Z. 3, auf den 17. d. M. und 18. Mai d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der Realität des Thomas Pavlin von Krude sub Urb.-Nr. 235/226 ad Grundbuch Radlitz als abgehalten angesehen mit dem, daß es bei der auf den

19. Juni l. J.

angeordneten dritten Feilbietung unverändert mit dem obigen Bescheidanhang zu verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 16ten April 1874.

(1136—3)

Nr. 18281.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Wippach von Dobruče, durch Dr. Mosch, die executive Versteigerung der in den Verlaß des Josef Bezaj von Biče gehörigen, gerichtlich auf 710 fl. geschätzten, mit dem executiven Pfandrecht belegten Realität Rectf.-Nr. 52 1/2, tom. IV, fol. 131 ad Strobelhof pcto. 39 fl. 90 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

17. Juni,

die zweite auf den

18. Juli

und die dritte auf den

19. August 1874,

jedesmal vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diegerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 31. Jänner 1874.

(1278—3) Nr. 3656.

Concurs-Eröffnung

des Alois Sernec, Krämer in Laibach.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Concurses über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen der für Einzelnfirmen zum Betriebe einer Krämerei eingetragenen Firma: Alois Sernec in Laibach, bewilligt, der k. k. Landesgerichtsrath Herr Wilhelm Freiherr v. Rechbach zum Concurscommissär und der Advocat Dr. Robert v. Schrey in Laibach zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

22. Juni 1874,

vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche wegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

25. Juli 1874

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angebrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung, und in der hiemit auf den

13. August 1874,

vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach, am 5. Juni 1874.

(1289—2)

Nr. 4488.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 30. Dezember 1873, Z. 10595, auf den 15. Mai 1874 angeordneten zweiten Feilbietung der dem Franz Gril von Unterseimon gehörigen, gerichtlich auf 1019 fl. geschätzten Realität kein Kauflaster erschienen ist, wird dahin zur dritten auf den

16. Juni 1874,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordneten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange beschritten werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 20ten Mai 1874.

(1196—2)

Nr. 1534.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Andreas Weden von Artina gehörigen, gerichtlich auf 1660 fl. geschätzten, im Grundbuche Scherenbüchel sub Urb.-Nr. 43 vorkommenden Realität bewilligt, und hiezu die Feilbietungstagfagung auf den

26. Juni 1874,

vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange angeordnet, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 24ten April 1874.

(1243—2)

Nr. 1903.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Kvas von Weissch, durch Dr. Menzinger, die executive Versteigerung der dem Michael Gasperlin von Poschenit et consortes gehörigen, gerichtlich auf 3687 fl. d. W. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michelfetten sub Urb.-Nr. 839 Einl.-Nr. 1014 vorkommenden Realität sowie der nach der Aufnahme des executiven Schätzungsprotokolles vom 11. September 1869, Z. 4463, hievon abgetheilten Grundstücke, als:

des Waldes za horstam, Steuergemeinde St. Martin, Parz.-Nr. 623, eingetragen auf Namen des Anton Petric von Niederfeld sub Grundbuch-Nr. 1042;

der Hochwaldparzelle Nr. 624, sub Grundbuchs-Nr. 1043, eingetragen auf Namen des Blas Korbar von Poschenit Haus-Nr. 2;

der Wiese Parz.-Nr. 652/b, eingetragen auf Namen des Jur Sustar von Weissch Nr. 5 ad Grundbuchs-Nr. 1044;

der Hochwaldparzelle Nr. 598, eingetragen auf Namen des Franz Grobel von Poschenit sub Grundbuchs-Nr. 1045;

der Ackerparzelle Nr. 561, eingetragen auf Namen Paul Sustar von Poschenit sub Grundbuchs-Nr. 1046;

des Acker Parz.-Nr. 652/a, eingetragen nun auf Namen der Helena Globočnik in Jaselbach sub Grundbuchs-Nr. 1047;

der Waldparzelle Nr. 461 und eingetragen auf Namen des Martin Koritnik von Poschenit sub Parz.-Nr. 1048;

der Ackerparzelle Nr. 671, der Wiese Parz.-Nr. 670, des Acker Parz.-Nr. 658, der Weide Parz.-Nr. 656 und des Acker Parz.-Nr. 657, dann der Wiese Parz.-Nr. 649, nun eingetragen auf Namen des Andreas Ujovc sub Grundbuchs-Nr. 1049

und der letztgenannten Wiese sub Grundbuchs-Nr. 996, im Reassumierungswege bewilligt und zur Vornahme derselben drei Tagfagungen auf den

23. Juni,

23. Juli und

24. August 1874,

jedesmal früh von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 9. April 1874.

(1135—3)

Nr. 21130.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Rojset, Grundbesitzer von St. Georgen Nr. 25, durch Dr. Razlag, die exec. Versteigerung der der Maria Zitnik von Binn Haus-Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 1560 fl. geschätzten Realität Urb.- und Rect.-Nr. 55 ad Gutenfeld pcto. 147 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfagungen, und zwar die erste auf den

17. Juni,

die zweite auf den

18. Juli

und die dritte auf den

19. August 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannten Rechtsansprechern des auf dieser Realität sicher gestellten Georg Puciger'schen Verlasses Herr Dr. Josef Sajovic, Advocat hier, als Curator bestellt.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 31. Jänner 1874.

(1146—2)

Nr. 3810.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sigmund von Ebenthal gegen Franz Tefantit von Birkenthal wegen aus dem Vergleiche vom 14. Jänner 1865, Zahl 94, noch schuldigen 16 fl. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem Gegner gehörig gewesen und nun der Anna Tefantit gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jovelsberg sub Rect.-Nr. 253 und 253 1/2 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 727 fl. 50 kr. und 295 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungstagfagungen auf den

26. Juni,

27. Juli und

28. August 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 10. Dezember 1873.

(1202—2)

Nr. 786.

Neuerliche Tagfagung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit kundgemacht:

Es werde zur Vornahme der in der Executionsfache der Firma E. Kauscher & Comp. in Klagenfurt gegen Amalia Globočnik in Neumarkt Conf.-Nr. 91, pcto. 2102 fl. 30 kr. c. s. c. mit diesgerichtlichem Bescheid vom 25. August 1873, Nr. 1907, im Reassumierungswege bewilligten und auf den 23. Dezember 1873 angeordneten, sodann mit d. g. Bescheid vom 20. Dezember 1873, Z. 2734, auf den 5. Februar 1874 und mit d. g. Bescheid vom 5. Februar 1874, Z. 243, auf den 24. März 1874 übertragenen, wegen von amtswegen sistierten, dritten exec. Feilbietung des der Amalia Globočnik eigenthümlich gehörigen, zu Neumarkt belegenden, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Einlage- oder Grdbuchs-Nr. 495, Urb.-

Nr. 5, Rectf.-Nr. 2 ad Gilt Bernegg vorkommenden, gerichtlich auf 3300 fl. bewerteten Sensenhammers „Zabornica“ sammt den dabei befindlichen 2 Kohlbaren, nach geschieder Abweisung des Revisor-recurses die neuerliche Tagfagung auf den

25. Juni l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren, namentlich mit dem Anhange anberaumt, daß bei diesem Feilbietungstermine der obbesagte Sensenhammer sammt Zubehör auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt am 28. April 1874.

(1211—2)

Nr. 6805.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Feilbietung der dem Mathias und Agnes Pevc von Močvirje Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 1655 geschätzten Realität sammt An- und Zubehör wegen aus dem Steuer-rückstands-Ausweise vom 14. Dezember 1870 dem hohen Kerar schuldbigen 138 fl. 20 1/2 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfagungen, und zwar die erste auf den

26. Juni,

die zweite auf den

28. Juli

und die dritte auf den

28. August 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, und bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 28. Dezember 1873.

(1288—2)

Nr. 1610.

Erinnerung

an Maria Mattech, unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der Maria Mattech, unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Pristov von Mann wider dieselben die Klage auf Eröffnung des Eigenthumes der Realität Rectf.-Nr. 50, Urb.-Nr. 50, fol. 197 ad Probsteigist Radmannsdorf und Verjährt- und Erlöschenerklärung der darauf haftenden Sapposten als:

1. Abhandlungsprotokoll vom 13. März 1818 über die Verlassenschaft des Jakob Mattech und dessen Sohn Johann;

2. Friedensgerichtliches Protokoll vom 11. Jänner 1813 wegen einer Schuld des Jakob Mattech an Johann Thoman pr. 130 fl. 29 kr. und

3. Urtheil vom 4. November 1822 wegen durch Maria Mattech an Johann Thoman schuldbigen 137 fl. 2 1/2 kr. sub praes. 25. April 1874, Z. 1610, hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

23. Juni 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Matthäus Presern von Mann als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deswegen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 26. April 1874.

Als Buchhalter

oder Correspondent sucht ein junger Mann, derzeit in Wien in Condition, Stellung. Gefällige Anträge unter J. N. 1700 befördern Haafenstein & Vogler in Wien. (1298-1)

Gesucht wird

ein Ingenieur oder Geometer zur Vermessung resp. Parzellierung von circa 1000 Joch Hochwald, unter günstigen Bedingungen. Die bezüglichen Anfragen sind zu richten an den Bevollmächtigten Herrn **Johann Rekel** in Karnervellach, Post Sauerburg in Oberfrank.

Schmerzlos

ohne die Einspritzung, ohne die Verdaunung, ohne die Anwendung von Medicamenten, ohne Folgekrankheiten und Beaufstörung. Heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode **Harnröhrenflüsse**, sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäße, gründlich und schnell.

Dr. Hartmann,
Mitglied der med. Facultät,
Wien, Stadt,
Salsburggasse 1.

Auch Gicht, Stricturen, Fluss bei Frauen, Blenorrhoe, Unfruchtbarkeit, Pollutionen.

Manneschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Stricturen oder syphilitische Geschwüre. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorare, mit Namen oder Briefe bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einfindung von 5 fl. 5. W. werden Heilmittel samt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (1179-6)

Glücks-Offerte.

Am 23. und 24. Juli d. J. beginnt die von der hohen Regierung genehmigte und garantierte große Geldverlosung, in welcher nachstehende Treffer zur sicheren Entscheidung kommen.

pr. Thlr. 150,000,

100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 2 à 15,000, 6 à 10,000, 8000, 2 à 6000, 6 à 5000, 22 à 4000, 2 à 3000, 2500, 33 à 2000, 42 à 1500, 256 à 1000, 8 à 500, 413 à 400, 23 à 300, 548 à 200, 950 à 100 u. s. w.

Mein Geschäft, welches 1860 gegründet, erfreut sich sowohl hier wie auswärts des besten Rufes, indem mir schon sämmtlich die größten Treffer zu Theil wurden. Ich empfehle daher zu dieser günstigen Verlosung ganze Lose à fl. 7, halbe à fl. 3.50, viertel à fl. 1.75.

Nach Ziehung sende amtliche Ziehungsliste sowie Gewinnelder unter strenger Verschwiegenheit punctlich zu. Man wende sich daher vertrauensvoll an

Adolph Lilienfeld,

Bank- und Wechselgeschäft,
Hamburg.

(1303-1)

Nr. 190.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach Andreas Kren, Handelsmann von Kerdorf.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22ten April 1874 ohne Testament verstorbenen Andreas Kren, Handelsmannes von Kerdorf, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am

27. Juni 1874,

vormittags 9 Uhr, beim k. k. Notar Dr. Ignaz Benedikt als hierzu bestellten Gerichtscommissar in seiner Amtskanzlei zu Gottschee zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich bei dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gottschee, am 8. Juni 1874.

Die vaterländische Lebensversicherungsbank in Wien (1308)

versichert das menschliche Leben in den verschiedensten Combinationen; für dieselbe wird ein tüchtiger

Agent

für Krain mit dem Sitz in Laibach aufgenommen. Anmeldungen schriftlich oder mündlich beliebe man im Zeitungs-Comptoir abzugeben.

Ausserordentlich vortheilhafte Glücksofferte.

Glück und Segen bei Cohn.

Grosse vom Staate Hamburg garantierte Geld-Lotterie von über **2 Mil. 370,000 Thaler.**

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist diesmal wiederum mit ausserordentlich grossen und vielen Gewinnen bedeutend vermehrt; sie enthält nur **76,500 Lose**, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nemlich: ein grosser Hauptgewinn eventuell **120,000 Thaler**

speciell Thlr. 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000, 2 mal 12,000, 10,000, 3 mal 8000, 3 mal 6000, 5 mal 4800, 13 mal 4000, 11 mal 3200, 11 mal 2400, 28 mal 2000, 2 mal 1600, 56 mal 1200, 152 mal 800, 5 mal 600, 2 mal 480, 362 mal 400, 412 mal 200, 10 mal 120, 488 mal 80, 17700 mal 44, 20330 mal 40, 20, 16, 8, 6, 4 und 2 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den **17. und 18. Juni d. J.**

festgestellt, zu welcher das ganze Orig.-Los nur 3 fl. 5. W. das halbe „ nur 1 1/2 fl. 5. W. das viertel „ nur 3/4 fl. 5. W. kostet, und sende ich diese Original-Lose mit Reglerungswappen versehen gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und die

Versendung der Gewinn-gelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen. (1291-4)

Mein Geschäft ist bekanntlich das älteste und allgerühmteste, indem die bei mir Betheiligten schon die grössten Haupt-Gewinne von Reichsmark 300,000, 180,000, 150,000, oftmals 120,000, 75,000, 60,000, sehr häufig 45,000, 35,000, 30,000 Reichsmark etc. etc. gewonnen haben, und ist wiederum jüngst am 19. Mai d. J. bei mir das grosse Los von Thlr. 205,000 auf Nr. 456 gewonnen worden.

Die Gesamtsumme der in den Ziehungen im Monat Mai d. J. von mir ausbezahlten Gewinne beträgt laut amtlichen Gewinnlisten die Summe von über **Thlr. 168,000 = 504,000 RMark.**

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(1305-1)

Nr. 1720.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Georg Picet, Magazineur in Hof.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Februar 1874 ohne Testament verstorbenen Georg Picet, Magazineurs in Hof, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

25. Juni 1874

hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 24. Mai 1874.

Gefertigte geben dem geehrten p. t. Publicum bekannt, dass sie am Montag den 15. Juni ihr eigenes

Kleidermachergeschäft

am Domplatze im Hause Nr. 308, II. Stoke, eröffnen.

Dieselben werden bestrebt sein, ihre Kunden mit **eleganter Arbeit** aufs schnellste und billigste zu bedienen und sich dadurch die vollkommenste Zufriedenheit derselben zu erwerben suchen.

Marco Andriolo, angekommen aus Mailand, und **A. Dollenz**.

(1304-2)

(1297-2)

Wiesen = Verpachtung.

Montag den 15. d. M., um 9 Uhr, werden die städtischen Wiesen an der agrauer Reichsstraße beim grünen Berg, beim Wasenmeister, am Kleingraben und ober der Kolesje-Mühle in der Tirnau,

Donnerstag den 18. d. M., ebenfalls um 9 Uhr vormittags aber die Wiesen in der Pattermannsallee unter Tivoli partienweise verpachtet.

Pachtlustige wollen an den bestimmten Tagen vormittags um 9 Uhr auf den benannten Wiesen erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 6. Juni 1874.

(1184-3)

Nr. 3187.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Georg Milauc, Realitätenbesitzer in Zirkniz.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. April 1874 mit Testament verstorbenen Herrn Georg Milauc, Realitätenbesizers in Zirkniz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche

den 26. Juni l. J.,

früh 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 15. Mai 1874.

(1209-3)

Nr. 1983.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach Simon Jark, Handelsmann in Gurtfeld Nr. 102.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19ten April 1874 mit Testament verstorbenen Simon Jark, Handelsmannes in Gurtfeld Nr. 102, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

23. Juni 1874

hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksgericht Gurtfeld, am 7. Mai 1874.

(1283-3)

Nr. 2981.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aerars und des Grundentlastungsfondes, die mit Bescheide vom 11. November 1873, Z. 9211, auf den 10. April und 15. Mai 1874 angeordnete erste und zweite exec. Feilbietung der dem Josef Roic von Verbos Nr. 20 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zablanic sub Urb.-Nr. 179

vorkommenden Realität mit dem Beifügen als abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der mit obigem Bescheide auf den

16. Juni 1874

anberaumten dritten exec. Realfeilbietung sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 5ten April 1874.

Abgang der Posten von Laibach.

Nach Rudolfswerth (Mallepost) über St. Marcin, Weizelburg, Pösendorf, Treffen etc. (befördert Sendungen für ganz Unterfrank) — täglich 8 Uhr abends.

Nach Cilli (Carriolpost) über Lufkoviz, Moravisch, Trojana, Möttitz, Franz, St. Peter, Sachsenfeld (befördert auch die Briefpost für Stein über Bir) — täglich 5 Uhr früh.

Nach Gottschee (Votenpost) über Brunnau, Großschiez, Reifnitz, Niederdorf etc. — täglich nachm. 3 U.

Nach Stein (Votenpost) über Mannsburg etc. — täglich nachmittags 3 Uhr.

Nach Bresovitz (Vote) Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag — um 3 Uhr nachmittags.

Nach Billiggraz (Votenpost) täglich nachmittags 3 Uhr.

Nach Schischka täglich 8 Uhr früh, 3 Uhr nachm. Nach Rudolfswerth und retour werden nur drei Reisende, bedingungsweise auch ein vierter aufgenommen, wenn der Conducteur seinen Sitz im Wagen mit dem Postfusse veranlagt und keine höhere Bepannung erwächst. Zwischen Krainburg und Klagenfurt ist die Zahl der Reisenden auf drei beschränkt.

Ankunft der Posten in Laibach.

Von Rudolfswerth (Mallepost, bringt die Post von ganz Unterfrank) — täglich um 6 Uhr 15 Min. früh.

Von Cilli (Carriolpost), Stein über Bir, Lufkoviz, Moravisch, Trojana, Möttitz, Franz, St. Peter, Sachsenfeld und Cilli — täglich 3 Uhr nachmittags.

Von Gottschee (Votenpost), Großschiez, Reifnitz etc. — täglich 6 1/2 Uhr nachmittags.

Von Stein (Votenpost), Mannsburg — täglich 8 Uhr früh.

Von Billiggraz (Votenpost) täglich 9 U. früh.

Von Bresovitz (Vote), Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag — 12 U. mittags.

Von Schischka 11 Uhr früh, 7 Uhr abends. Freigepäd 30 Pfd. 100 fl. Werth bei Malleposten.

20 " 100 " " bei Cilliposten neuen Systems.

Reklamen jeder Art wollen mündlich oder schriftlich bei der Amtsvorstellung angebracht werden. — Bei Verspätungen der Posten und der Züge erfolgt die Ausgabe um so viel später. Anmerkung. Die Briefpost ist von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends offen. Die Fahrpost ist von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr abends geöffnet. Ueberdies werden aus den zehn Stadtbrieffammlungsstellen die in denselben hinterlegten Briefe dreimal des Tages, und zwar um 11 Uhr vormittags, dann um 2 Uhr nachmittags, endlich um 6 Uhr abends herausgenommen und zur weitem Expedition auf das k. k. Postamt gebracht. Ueberdies können einfache Briefe bis 12 Uhr nachts beim Postamt zur Beförderung aufgegeben werden.